

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik
Sinthathi Mary Qano, am 23. April, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, V. Etage, Raum 1: Die Rolle der revolutionär-demokratischen Presse Tansanias bei der Überwindung traditioneller Denk- und Verhaltensweisen (Analysen der Tageszeitungen „Uhuru“ und „Daily News“ in der Zeit vom 1. 1. 1966 bis zum 31. 12. 1981).

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Felicitas Nicolai, am 9. Mai, 14 Uhr, 7030, Tieckstraße 4, Fachbereich Musikwissenschaft/Fachbereich Musik: Die vokalen und instrumentalen Werke Udo Zimmermanns unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Sprache und Musik.

Sektion Marxismus-Leninismus
Peter Noack, am 9. Mai, 14.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/6: Zur Analyse von Wechselbeziehungen zwischen realer ökonomischer Entwicklung und theoretischer Widerspiegelung im Prozeß der weiteren Ausarbeitung der Theorie der sozialistischen PV zwischen dem VI. Parteitag und dem VIII. Parteitag der SED.

Franz-Mehring-Institut:
Maria Josefa Ruiz Mederos, am 25. April, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/6: Grundlagen, Ergebnisse und Probleme bei der Zusammenarbeit von Philosophen, Natur- und Technikwissenschaftlern im Prozeß der philosophischen Bildung und Erziehung.

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Christa Billing, am 2. Mai, 14.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/6: Erbe und Tradition in Geschichte und Gegenwart des revolutionären Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung. (Dargestellt an E. Mehrings Schrift „Die Lessing-Legende“ 1893 und der Günther-Bloch-Debatte 1935/36).

Martina Lorenz: Der Anteil Christian Wolfs an der Rezeption von Grundprinzipien der Newtonschen Physik in Deutschland zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zum Verhältnis von Physik und Frühauflklärung.

Sektion TAS
Brigitte Burkart, am 8. Mai, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/6: Die Sprachfähigkeit Schreiben im Rahmen der Russischausbildung an den Ingenieur- und Fachschulen der DDR.

Margitta Hagendorf: Dativ und favoritive Folgezustandskonstruktionen im Polnischen.

Sektion Psychologie
Birgit Mayer: Zur Differentialdiagnostik von Debitilität und Imbeilität bei Kindern unter Einbeziehung von Lernstests.

Lutz Dietrich: Sportpsychotherapie für Kinder – Theoretische und praktische Darstellung eines personalisierbaren und symptomzentrierten sporttherapeutischen Programms mit einer Effektivitätskontrolle an Kindern im jüngeren Schulalter.

Sektion Physik
Harish Kumar Singh: ¹³C- und ¹⁵N-NMR-Untersuchungen an lateralverzweigten Molekülen in der nematischen Phase.
Hans Jürgen Discher: Die Entwicklung des in der DDR zur operativen Bestimmung der grenzüberschreitenden Schadstoffströme (SO_x) eingesetzten numerischen Modells und Erfahrungen bei seiner Betreibung.

UZ
 Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lohr (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Stewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gähne, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleifgott, Dr. Klaus Schloppe, Dieter Schmackel, Dr. Karlo Schröder, Dr. Karlo Stigl, Dr. Annemarie Trögen.
 Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.
 Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dandner“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes - Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED

Aus den Losungen des ZK der SED zum 1. Mai 1986

Unser Wollen fand seine Erfüllung



Alfred Hille, Parteiveteran

Tief in meine Erinnerung eingepreßt hat sich der 1. Mai 1935. Vom Gefängnisfenster konnte ich das Gebäude des Reichsgerichtes sehen. Auf der Straße grüßten die Nazis ihre Lieder. In ihr Gegrölle erklang plötzlich aus dem Gefängnis ein machtvolles Lied – die „Internationale“. Wir, die Eingekerkerten, hatten sie gemeinsam angestimmt.

1. Mai 1986 – gerade heute ist es wichtig, auch über die Bedeutung des 1. Mai als Kampftag der Werktätigen nachzudenken. Als junge Menschen wollten wir eine bessere

Zukunft, eine menschenfreundliche Gesellschaft. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution wies uns den Weg. Schwer war unser Kampf unter den Bedingungen des Faschismus. Der 1. Mai wurde in einer radikalisierten und demagogischen Weise vom Imperialismus genutzt, um die Arbeiter irrezuführen, die Arbeiterklasse zu spalten. Unser Kampf war auch deshalb so schwer, weil wir ihn in der Illegalität führen mußten.

Als der 1. Mai nach dem Krieg und etwas später in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat begann wurde, durch unsere Jugendtrüme von 1933 erfüllt. Heute bezeugen die Demonstrationen anläßlich des Kampf- und Feiertages der Werktätigen, daß sich auch in der internationalen Arbeiterklasse das Bewußtsein entwickelt und gefestigt hat, daß nur eine sozialistische Gesellschaft das Übel des Kapitalismus ablösen kann – deshalb: Es lebe der 1. Mai!

Mit neuen Initiativen zum 1. Mai

Jugendbrigade Elektrotechnik, Stadtmitt

Die ersten Auswertungen des XI. Parteitages der SED fanden in unserer Brigade am 18. und 21. April statt. Ausgehend von den Erfolgen seit dem X. Parteitag der SED wurden auch die Planaufgaben unseres Kollektivs zu Ehren des XI. Parteitages abgerechnet. So konnte am 16. April das Parteitagsobjekt unserer Jugendbrigade „Netzstation HG KN 5“ (erarbeiteter Nutzen: 35 000 Mark) in Betrieb genommen werden. Weiterhin wurde am 14. April ein Computerzentrum in der Schülerstraße 5 übergeben, an dem drei Kollegen unserer Brigade wesentlich mitgearbeitet haben.

Entsprechend dem Bericht über die Entwicklung der Volkswirtschaft werden, auch wir uns zunehmend mit dem Einsatz von Rechen- und Elektrotechnik beschäftigen. Aus diesem Grund wird eine Jugendbrigade zur Entwicklung von Software sich qualifizieren und langfristig Programme für das spezielle Betriebsanwendungssystem entwickeln und einsetzen. Unsere Zustimmung zu den Ergebnissen des XI. Parteitages dokumentieren wir selbstverständlich auch durch unsere Teilnahme an der Kampfdemonstration zum 1. Mai.

Dank an Partei für kluge Politik



Hans Israel, Parteiveteran

Die ersten Maikundgebungen, an denen ich teilgenommen habe, waren Kampfdemonstrationen der Arbeiterklasse in der Zeit der Inflation, der Weltwirtschaftskrise und während der Jahre des zweiten Weltkrieges. Wir demonstrierten für höhere Löhne, für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Ich war über 50mal am 1. Mai dabei. Besondere Erinnerungen verknüpfen sich für mich mit dem 1. Mai 1946, als wir in der Gewißheit einer friedlichen Zukunft diesen

Feiertag begehen konnten, und der 1. Mai 1964. An diesem Tag demonstrierte ich mit meinen vietnamesischen Studenten in der Gewißheit, daß das Ende der französischen Aggression in Vietnam kurz bevorstand – sieben Tage später wurde es Wirklichkeit.

Der 1. Mai 1986 folgt unmittelbar auf den XI. Parteitag der SED. Für mich persönlich bedeutet dieser Tag die Möglichkeit, unserer Partei- und Staatsführung für ihre jahrelange kluge Politik Dank sagen zu können. Es ist sehr lohnenswert, einmal darüber nachzudenken, welche wichtigen Entscheidungen zum Wohle unseres Volkes und zur Sicherung des Friedens getroffen wurden. Leider steht die diesjährige Maikundgebung auch unter dem Zeichen des verbrecherischen Aggressionsaktes der USA gegenüber Libyen. Hier wird mit schrecklicher Deutlichkeit klar, daß wir den Frieden nicht als eine Selbstverständlichkeit nehmen dürfen, sondern für seine Erhaltung kämpfen müssen.

Es geht um Erhaltung des Friedens



Ursula Schlegel, Innenrevision

Vor 40 Jahren erlebte ich den „ersten“ 1. Mai nach der Zerschlagung des Faschismus und Beendigung des Krieges. Leipzig war voller Schutt und Ruinen – trotzdem war es eine Demonstration voll Freude und Optimismus. Die Enttarnung der Kriegsverbrecher, den Aufbau einer eigenen selbständigen Wirtschaft,

der Kampf um die Beseitigung der Kriegsverbrechen – all das hatten wir uns auf unsere Fahnen geschrieben.

Heute, vier Jahrzehnte später, geht es am 1. Mai darum, den Frieden zu erhalten. Gerade in der gegenwärtig so zugespitzten internationalen Lage – das zeigt auch der verbrecherische Angriff der USA auf Libyen – müssen wir für den Frieden kämpfen. Ein wichtiger Faktor ist dabei unsere ökonomische Stärke, denn: Je stärker der Sozialismus – desto sicherer der Frieden. Wir haben große Erfolge erzielt. Das bestätigt erneut der XI. Parteitag der SED. All diese Errungenschaften sind von einem sicheren Frieden abhängig. Unsere Bereitschaft, für den Frieden zu kämpfen, bekunden wir am 1. Mai.

Unser machtvolles Bekenntnis ...

Fortsetzung von Seite 1
 – die volle Unterstützung des einzigartigen Friedensprogramms der Sowjetunion und der Initiative zur Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit;

– unsere Entschlossenheit, die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Partei und dem Lande Lenins zu vertiefen sowie die brüderlichen Beziehungen zu den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu vervollkommen;

– unser Engagement im Kampf für eine Koalition der Vernunft, gegen die Hochrüstung- und Konfrontationspolitik der aggressivsten Kreise der USA und der NATO sowie gegen die Versuche,



die Existenz der Menschheit zu bedrohen und des Wettrennens auf den Weltraum auszuweichen; – unseren Willen und unsere Fähigkeit, jetzt erst recht alles für die allseitige Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft zu tun; – unsere internationale Solidarität mit allen Völkern und Kräften, die für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt eintreten; – die Volkswahl am 8. Juni zu einem überzeugenden Vertrauensvotum zur Politik von Partei und Regierung zu machen und frühzeitig unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben.

Wir wenden uns an alle Universitätsangehörigen mit dem Aufruf, ihren persönlichen Beitrag zur festlichen Ausgestaltung unserer Universität sowie der Marschblöcke zu erhöhen. Sorgt für saubere, ansprechend und niveauvoll geschmückte und beflaggte Gebäude!

Bringt massenhaft auf selbstgefertigten Plakaten, Wandzeitungen, Transparenten u. a. Trageelementen eure erfüllten Parteitagsverpflichtungen, Wettbewerbsresultate, neue Initiativen und Bekenntnisse zur Stärkung der DDR, zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zum Ausdruck!

Beteiligt euch aktiv an den Kulturveranstaltungen, Wohngebietsfesten, dem Solidaritätsbazar der Journalistik-Studenten in der Grimmischen Straße, in Kultur- und Singgruppen!

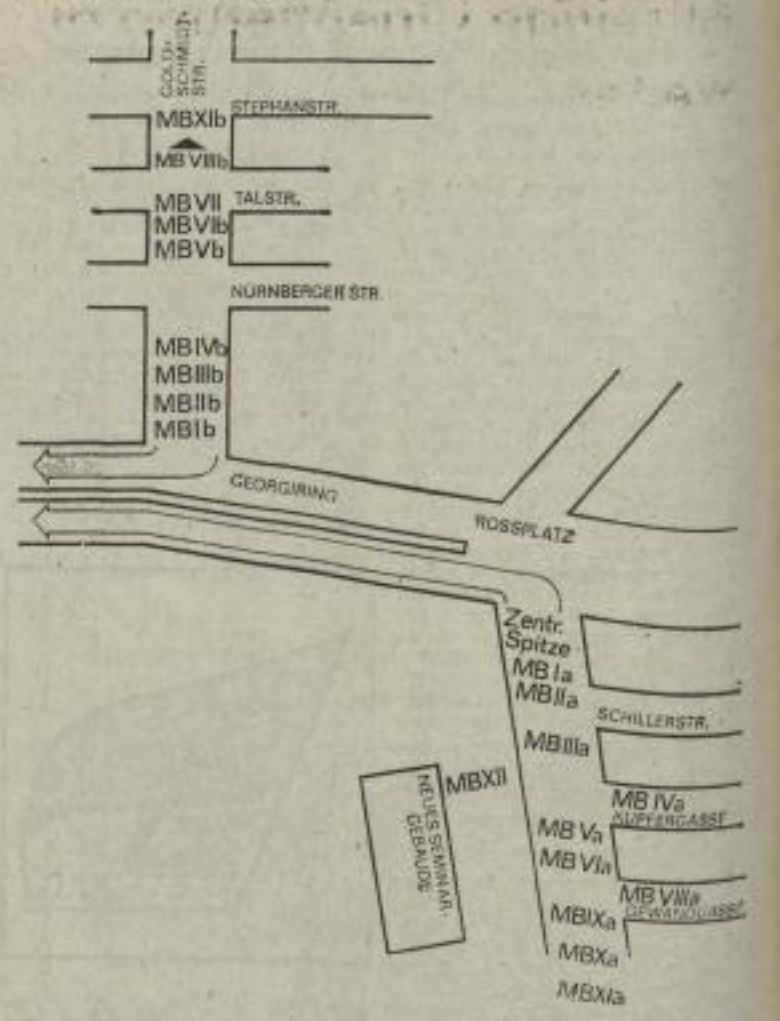
Wir sind überzeugt, daß die Angehörigen unserer Universität schöpferisch und initiativreich an den Vorbereitungen des 1. Mai und der Volkswahlen teilnehmen und den Kampf- und Feiertag aller Werktätigen zu einer eindrucksvollen politischen Manifestation gestalten werden.

ZENTRALES MAIKOMITEE DER KMU

AUFMARSCHPLAN der KMU-Angehörigen zum 1. Mai

Stellzeit: 9.30 Uhr
Stellplatz: Goldschmidtstraße bis einschließlich Stephanstraße; Universitätsstraße einschließlich Kupfergasse und Gewandgasse.
Marschordnung: Fünfundzwanziger-Reihen in der Goldschmidtstraße, Zwanziger-Reihen in der Universitätsstraße.
Zentrale Spitze
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Roßplatz
Teilnehmer: Fahnengruppe, Sekretariat der SED-Kreisleitung, Sekretariat des Kreisvorstandes Gewerkschaft Wissenschaft, Rektor und Prorektoren, Senat.
Stellplatz: Universitätsstraße
Marschblock Ia: FDJ-Studenten
Marschblock IIa: Mitarbeiter der Verwaltungsdirektorate
Marschblock IIIa: Sektion Wirtschaftswissenschaften
Stellplatz: Kupfergasse
Marschblock IVa: Sektion Rechtswissenschaft und Sektion Pädagogik
Stellplatz: Universitätsstraße
Marschblock Va: Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Marschblock VIa: Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, Sektion Journalistik
Stellplatz: Gewandgasse
Marschblock VIIa: Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und Institut für tropische Landwirtschaft
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Gewandgasse
Marschblock IXa: Sektion Chemie
Marschblock Xa: Sektion Physik, Sektion Biowissenschaften
Marschblock XIa: Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum
Stellplatz: Universitätsstraße vor dem Seminargebäude
Marschblock XIIa: Sportler der Hochschulsportgemeinschaft, Institut für Körpererziehung

Stellplatz: Goldschmidtstraße
Marschblock Ib: FDJ-Studenten
Marschblock IIb: Rektorat, MA/ZV, Mitarbeiter gesellschaftlicher Organisationen, Direktorat für Studienangelegenheiten (einschließlich HA Wohnheime), Direktorat für Weiterbildung, Direktorat für Kader und Qualifizierung, Direktorat für Internationale Beziehungen, Direktorat für Forschung, Hauptabteilung Kultur, Abteilung Hochschulmethodik, Universitätsbibliothek, Archiv
Marschblock IIIb: Sektion Marxismus-Leninismus, Franz-Mehring-Institut, Sektion M.-I. Philosophie, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus, Institut für internationale Studien, Sektion Psychologie
Marschblock IVb: Sektion Geschichte, Sektion Theologie
Marschblock Vb: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften
Marschblock VIb: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften, Sektion Fremdsprachen, Sprachinstitute
Marschblock VIIb: Herder-Institut
Stellplatz: Goldschmidtstraße/Ecke Talstraße
Marschblock VIIIb: Leitung des Bereiches Medizin. Die exakten Stellplätze sind dem Aufmarschplan des Bereiches Medizin zu entnehmen.
Marschblock IXb: Bereich Medizin
Marschblock Xb: Bereich Medizin
Marschblock XIb: Bereich Medizin
Hinweise: Die Zusammenführung der Blöcke „a“ und „b“ erfolgt in Höhe des Interhalls „Am Ring“. Bitte beachten Sie die veränderten Verkehrszeiten der örtlichen Nahverkehrsmittel am 1. Mai. Die Zentralmensa ist am 1. Mai von 7 bis 14 Uhr geöffnet (Speisensaal Erbsengasse).
 ZENTRALES MAIKOMITEE DER KMU



Berufung

Rückwirkend zum 1. Februar berief der Minister für Hoch- und Fachschulwesen den Direktor für Studienangelegenheiten der KMU, Dr. oec. Willi Georgi, zum a. o. Dozenten für das Gebiet Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit.

Abendkurse

Aus objektiven Gründen macht sich eine Veränderung der Anfangszeit der Vorlesungen im Abendkurs der Sektion M.-I. Philosophie „Philosophische Quellen und Entstehung des Marxismus-Leninismus – Referent Prof. Dr. sc. M. Thom – notwendig. Die Veranstaltungen beginnen 17.30 Uhr.

Flagrante Verletzung der Normen des Völkerrechtes

KMU-Angehörige verurteilen USA-Gewaltakt gegenüber libyschem Volk

In einer Resolution bringen die Mitarbeiter der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften ihren schärfsten Protest gegen die durch nichts zu rechtfertigende, verbrecherische und heimtückische Aggression der USA gegen Libyen zum Ausdruck. Sie schreiben: „Dieser Akt der Gewalt stellt eine flagrante Verletzung der Normen des Völkerrechtes dar und bedroht den Weltfrieden. Damit zeigt die USA-Administration, daß sie mit verantwortungslosen militärischen Aktionen die Meinung der Weltöffentlichkeit neigt und sich über die elemen-

tarsten Normen des internationalen Zusammenlebens hinwegsetzt.

Wir fordern mit Nachdruck die Einstellung derartiger Überfälle durch die USA, um eine Eskalation zu verhindern, die die Menschheit in das Inferno eines neuen Weltbrandes stürzen kann. Wir stehen solidarisch an der Seite des libyschen Volkes und bringen unser tiefes Mitgefühl für die unschuldigen Opfer des barbarischen Überfalls zum Ausdruck. Wir wissen uns in einer Front mit allen friedliebenden Menschen bei der Verurtei-

lung der USA-Aggression auf Libyen.“

Die Gewerkschaftsgruppe des WB Schafnacht, Sektion TV, schreibt in ihrer Protestresolution: „Diese Eskalation des durch die USA heraufbeschworenen Konfliktes ist eine ungeheuerliche Provokation und gefährdet den Weltfrieden, womit die Gefahr des Ausbruchs eines Krieges akut wird. Mit diesem Schritt zeigt die USA-Regierung ihren wahren Charakter und mißachtet die konstruktiven Vorschläge der UdSSR zum Rüstungsstopp, zur Abrüstung und zur Friedenssicherung.“

Ausgezeichnet

(UZ) Für ihre hervorragende Arbeit als Sekretäre von FDJ-Grundorganisationen der KMU wurden anläßlich der Endabrechnung der Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ folgende Jugendreude ausgezeichnet: Mit der „Arthur-Böcker-Medaille“ in Silber Dr. Reinhard Schuster, Mathematik; mit einer Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung Dr. Roger Makkeldey, Germ./Lit.; mit der Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ Dr. Peter Fellmann, WK.

Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung am 27. April, 11 Uhr ein.